

Rennsport

Solothurn 4 Tage-Tour

yme | Wer meine Berichte über die Solothurner-Rundfahrt der letzten Jahre gelesen hat, mag sich vielleicht noch erinnern. Ich habe eigentlich immer darüber berichtet, mit welcher hohen Ambitionen wir angetreten sind und dass es am Ende dann doch nicht so gut lief wie erhofft. Nun, bevor ihr aufhört zu lesen, dieses Jahr kam es anders...

Zum zweiten Mal konnten wir für den VMC Liestal gleich zwei Vierer-Teams stellen, auch dank der Hilfe zweier Gastfahrer. Im Team 1 fuhr unser Neumitglied René Lang, Simon Schärer, Gastfahrer Hubert Schwab und ich. Das Team 2 bestand aus Michi Meier, Raoul Giger, ebenfalls Neumitglied Bruno Schertenleib und Gastfahrer Gabriel Schmied.

In Anbetracht, dass wir noch nie in so starker Besetzung angetreten sind und gleichzeitig die Konkurrenz doch überschaubar war, stecken wir uns einmal mehr hohe Ziele. Insgeheim erhoffte ich mir gar den Sieg in der Teamwertung.

Der erste Tag bestand aus zwei kleinen Disziplinen, ein Mannschaftsfahren über 3.7 Kilometer und ein anschliessendes Sprinterrennen. Den erhofften Sieg vom Team 1 im Mannschaftsfahren vergaben wir leider, doch der zweite Platz liess alles offen. Im Sprinterrennen liessen wir aber noch ein paar Punkte liegen, zwei Mal Rang 3. von René und von mir war nicht gerade top.

Das Team 2 dagegen konnte sich vom Mannschaftsfahren zum

Sprinterrennen klar steigern. Raoul und Gabriel ersprinteten sich in ihren Läufen jeweils Rang 2. und Michi konnte sich dank seinem Sieg im 1. Lauf gar für den Final qualifizieren!

Am folgenden Tag stand das Strassenrennen auf dem Programm. Wir wollten mit unserem grossen und guten Aufgebot unsere VMC-Trikots gut präsentieren und das Rennen mitprägen. Wir legten uns eine Taktik zu Recht und es ist immer schön, wenn diese dann auch aufgeht. Simon nutzte die Chance, dass die lizenzierten Fahrer ein Handicap hatten und riss gleich am Start aus, während Gabriel und ich hinten das Feld auf Distanz hielten und zum Verzweifeln brachten. Als dann die lizenzierten auch aufschlossen, ging auch René in die Offensive und am Ende bildete sich eine 7-Mann starke Spitzengruppe mit René und Simon als unsere Vertreter. Wer vorne fehlte, war Hubert, der entsprechend hinten nochmals aufs Gas drückte und am Ende in der Verfolgergruppe ins Ziel kam. In dieser Phase zeigten sich im Feld vor allem noch Gabriel und Michi als aktive Aufpasser.

Am Ende konnte René den Sprint der Gruppe für sich entscheiden und den Sieg einfahren. Mit Simon als 7. und Hubert als 10. konnten wir dem Rennen so richtig den Stempel aufdrücken und in der Gesamtwertung einen Schritt nach vorne machen.

Am 3. Tag folgte der zweite Sieg vom VMC Liestal. Beim Bergrennen von Hägendorf nach Bären-

wil war Hubert in seinem Element, auf den letzten Metern konnte er seinen Widersachern noch einige Sekunden abknöpfen. Und erneut kamen mit Gabriel (8.) und Simon (11.) zwei weitere VMClern in der ersten Gruppe an. René verlor als 16. leider einige wertvolle Sekunden und musste im Gesamtklassement den einen oder anderen an sich vorbeiziehen lassen. Mit Hubert, Simon und René hatten wir aber 3 Fahrer in den Top10 mit guten Aussichten.

Beim abschliessenden Einzelzeitfahren über 10 Kilometer versuchten sich unsere Topleute nochmals nach vorne zu schieben, was ihnen am Ende auch gelang. Hubert und René erreichten den 3. und 4. Rang und Simon kam auf den 8. Tagesrang. Aus dem Team 2 war Gabriel mit einer starken Zeit unterwegs und der Aussicht, in der Kategorie Hobby noch aufs Podium zu fahren. Doch ein Sturz in der letzten Kurve zerstörte diese Hoffnung. Somit war an dem Tag Bruno bester seines Teams, auch wenn er nicht ganz zufrieden war mit seiner Zeit.

Am Ende bleiben 4 Tage die wirklich Spass gemacht haben, mit vielen guten Leistungen und aktiven VMClern die das Rennen geprägt haben. Mit dem 3. Gesamtrang von Hubert stand zum ersten Mal ein Fahrer von Team VMC auf dem Podium und mit dem 5. Rang von Simon gewann einer von uns die Kategorie Hobby. René rundete mit seinem 7. Gesamtrang das gute Ergebnis

ab. Aber auch alle anderen haben gut gekämpft, sich fürs Team geopfert und teils tolle Achtungserfolge erreicht. Gabriel wurde 23., Michi 33., Bruno 36., Raoul 37. und ich 39., also auch hier eine geschlossene Leistung.

Nur was war mit meinem Hauptziel, die Mannschaftswertung? Nun, nach unseren Berechnungen hätten wir diese knapp gewonnen, hätten...Doch ausgerechnet in diesem Jahr gab es zum ersten Mal keine Teamwertung.

Also, es bleibt nach wie vor ein unerreichtes Ziel. Auf ein Neues in der nächsten Saison.

Yannick Meder

Impressionen der 4 Tage



Rennsport Resultate

Überblick der weiteren Resultate und Rennfahrer.

27.3.2011 GP de la Courtine	Kat. Handicap	3. Roger Nachbur
03.04.2011 Fully	Kat. Amateur, Distanz: 140 km	26. Roger Nachbur
09.04.2011 Reverolle	Kat. Amateur, Distanz 113 km	20. Roger Nachbur
17.04.2011 Lancy	Kat. Handicap	106. Roger Nachbur
23.04.2011 Kriterium GP Osterhas		5. Roger Nachbur (Amateur) 21. René Lang (Elite)
25.04.2011 Schwarzhäusern	Kat. Handicap, Distanz 108 km	24. Roger Nachbur 50. René Lang
07.05.2011 Berner Rundfahrt	Kat. Amateur, Distanz 101 km	53. Roger Nachbur
14.05.2011 GP Aegerisee	Kat. Amateur, Distanz 101 km	11. Roger Nachbur
15.05.2011 GP Raiffeisen, Oberwangen	Kat. Handicap, Distanz 123 km	53. Roger Nachbur
21.05.2011 Kriterium St. Louis	Kat. Elite	Roger Nachbur im Hauptfeld
22.05.2011 GP Amerigo, Gerlafingen (EZF)	Kat. E/A/M, Distanz 39km	5. René Lang 15. Bruno Schertenleib
02.06.2011 Bergrennen Silenen – Bristen	Kat. Elite	34. Roger Nachbur
02.06.2011 Kriterium Diessenhofen	Kat. Elite	21. René Lang
04.06.2011 GP Gippingen	Kat. Handicap, Distanz 121 km	25. René Lang 44. Roger Nachbur

Resultate Basler Hobbyfahrer Meisterschaft (BHFM)

15.05.2011 Liestal – Büren –Liestal	EZF, Distanz 12 km	2. Ruedi Parpan (Kat. M50) 9. Michael Meier (Kat. M30)
29.05.2011 Laufen – Delémont – Laufen	EZF, Distanz 27 km	4. Ruedi Parpan (Kat. M50) 12. Christian Holl (Kat. M30)
04.06.2011 Dornach – Gempen	Bergrennen, Distanz 5 km	2. Ruedi Parpan (Kat. M50)
06.06.2011 Reigoldswil – Ulmethöhe	Bergrennen, Distanz 5 km	2. Ruedi Parpan (Kat. M50) 13. Raoul Giger (Kat. M15)
19.06.2011 Laufen – Delémont – Laufen	EZF, Distanz 27 km	1. Raoul Giger (Kat. M15) 13. Michael Meier (Kat. M30) 16. Christian Holl (Kat. M30)

Radball SM – Rückblick 2011

mob | Die Radball-Schweizermeisterschaften 2011 standen in diesem Jahr ganz unter dem Zeichen der Nationalliga-A. Erstmals in der Geschichte des VMC Liestal durfte sich eine Mannschaft in der höchsten Schweizer Spielklasse mit den besten Schweizer Teams messen. Dank super Leistungen erreichten die beiden Liestaler Spieler etwas, was bislang nur sehr wenigen Aufsteigern gelungen ist.

Entsprechend ging es zu Beginn der Schweizermeisterschaften auch gleich richtig los. Es gelang uns, die erste Runde der NLA nach Liestal zu holen. Dies bedeutete, dass die besten drei Mannschaften des letzten Jahres, unter anderem der Vize-

weltmeister aus Winterthur und der mehrfache Gesamtweltcup-Gewinner aus Altdorf, in Liestal in der Fraumatt-Turnhalle antraten. Diese Mannschaften zogen natürlich die Medien und die Zuschauer an. Dank dieser perfekten Konstellation waren wir Radballer über Wochen im TeleBasel und in den regionalen Medien präsent. Unter anderem durften Lukas und Mathias Oberer eine halbe Stunde lang im 061-live über unseren Radball schwärmen.

Die volle Halle und die einmalige Stimmung animierte aber auch unser Radball-Team zu einer Höchstleistung. So konnten Andry Accola und Lukas Oberer vor eigenem Anhang fünf äusserst wertvolle Punkte erkämpfen und grüssten gleich nach der

ersten Runde bereits vom vierten Gesamtrang.

Anschliessend ging es für die Beiden auf fremden Plätzen weiter und Andry und Lukas wurden nach der ersten Euphorie mit der Realität konfrontiert. In der zweiten Runde verloren sie alle Spiele und rutschten auf den siebten Rang ab.

Doch danach fingen sich die Liganeulinge des VMC Liestal wieder auf und ihnen gelangen in den beiden abschliessenden Qualifikationsrunden jeweils noch zwei Siege und drei Unentschieden. Dank diesen 13 Punkten konnten sie den siebten Gesamtrang halten, welcher ihnen für die anschliessende Abstiegsrunde drei wichtige Bonuspunkte garantierte.



Bilder von der Nationalliga-A Runde vom 29.01.2011 in der Fraumatt-Turnhalle in Liestal

Das klare Ziel von Andry und Lukas in der Abstiegsrunde, welche in Altdorf stattfand war, auf jeden Fall den Ligaplatz zu halten. Für alle vier Mannschaften

war noch alles möglich. Jeder konnte jeden schlagen und entsprechend reiste der VMC Liestal mit über zwanzig lautstarken Fans an. Diese wussten was am

heutigen Tag auf dem Spiel stand und entsprechend trieben sie die eigene Mannschaft lautstark nach vorne.

Andry und Lukas begannen stark und konnten die ersten beiden Spiele gewinnen. Danach folgte eine schwache Partie welche sie verloren und somit war nach der Hälfte der Runde immer noch alles offen. Doch auf die Niederlage folgte ein weiterer Sieg und damit war ein Abstieg nicht mehr möglich. Bei unserer Mannschaft löste sich damit die Anspannung und sie konnten befreit aufspielen. Nun lief alles wie im Training ab, Andry und Lukas spielten ihr bestes Radball, gewannen die restlichen beiden Spiele klar und belegten somit unter grossem Jubel den ersten Rang in der Abstiegsrunde. Dieser Rang berechnete die Beiden, noch eine Runde weiterzukommen und sich mit der besten fünf Teams der Schweiz noch einmal zu messen.

Doch während dieser Zeit erreichte die Liestaler Radballriege eine Hiobsbotschaft. Lukas Oberer der routinierte Feldspieler der NLA-Mannschaft erklärte auf Ende der Saison seinen Rücktritt vom Spitzensport. Da er eine technische Hochschule absolviert, welche ihm viel Energie und Zeit raubt und welche er für die Dauer der Schweizermeisterschaften unterbrochen hatte und diese Belastung mit dem intensiven Training nicht mehr möglich ist, musste er schweren Herzens für mindestens zwei Jahre vom Radball Abschied nehmen.

Somit war eigentlich klar, dass er in der ersten Finalrunde der besten sechs Teams wohl seinen letzten Einsatz absolvieren würde. Andry und Lukas konnten, das erste Mal in der ersten NLA-Saison, so richtig befreit aufspielen. Wieder wurden sie von einem zahlreichen Liestaler Anhang begleitet und wiederum gelang es den Beiden sich noch einmal zu steigern.

So konnten Andry und Lukas zwei Spiele gewinnen und sich damit wieder um einen Platz nach oben zu kämpfen. Punktegleich mit dem Vierten belegten sie nun den fünften Gesamtrang. Damit aber noch nicht genug. Dieser fünfte Rang hatte zur Folge, dass die Saison damit noch

lange nicht beendet ist. Mit diesem weiteren Exploit gelang den beiden Liestaler Spieler etwas, was nur ganz wenigen Mannschaften in den letzten Jahren gelungen ist. Bereits in der ersten Saison stiessen sie in den Final der besten fünf vor und werden damit noch drei weitere Runden absolvieren. Unter anderem wird der Abschluss der Saison erst am 15. Oktober, anlässlich des grossen Meisterschaftsfinals in Altdorf zusammen mit den Kunstradfahrern für die beiden beendet sein.

Diese sensationelle Qualifikation änderte jedoch nichts am Entscheid vom Feldspieler Lukas Oberer. Aber dank dem, dass sich Lukas bereits frühzeitig zu diesem Entscheid entschloss, war es auch einfacher einen geeigneten Ersatzspieler zu suchen.

So kann mit diesen VMC-News bekannt gegeben werden, dass Andry Accola, ab sofort mit Sämi Niklaus zusammen in der Nationalliga-A spielen wird. Sämi hat, wie Andry den Jahrgang 1990 und beide gelten in der Schweiz als sehr, sehr grosse Talente.



Sämi hatte die letzten Jahre für den VMC Oftringen Radball gespielt und wird dies nun ab den Sommerferien für den VMC Liestal tun. Es gibt aber nicht nur über die NLA zu berichten. Es haben daneben noch vier weitere Mannschaften für den VMC Liestal in der Schweizermeisterschaft um Punkte gekämpft.

Auf das 1. Liga-Team mit Martin Gerber und Mathias Oberer, welche das letzte Jahr mit dem dritten Platz und der Bronzemedaille beendeten, war ein spezielles Augenmerk gerichtet. Doch der letztjährige Erfolg hinderte die beiden eher an weiteren Erfolgen als das er sie beflügelte. Zwar gewannen sie gegen praktisch alle vorderen Teams, aber gegen die schlechter klassierten verloren sie einige Partien. So blieb ihnen zum ersten Mal in vier Jahren ein Finalplatz verwehrt und sie beendeten die Saison auf dem achten Schlussrang.

Die 2. Liga-Mannschaft mit den Gebrüder Martin und Leo Moser startete ebenfalls gut in die Saison und sie konnten sich nach drei Runden bereits für die Finalrunde der besten zwölf Teams qualifizieren. Doch danach verletzte sich Martin Moser und musste die Saison abbrechen. Doch mit dem zwölften Schlussrang konnten die beiden Routiniers die Liga halten und im nächsten Jahr wieder angreifen.

Das 3. Liga-Team in der Besetzung André Voirol und Jürg Schneitter starteten ebenfalls gut in die lange Saison. Doch auch hier verletzte sich der Torhüter André am Knie und musste sich einer Operation unterziehen. In dieser Mannschaft ersetzte danach Thomas Gantenbein, André und spielte die Saison mit seinem letztjährigen Partner zu Ende. Tom und Jürg qualifizierten sich ebenfalls für die Finalrunde und belegten am Schluss den elften Schlussrang.

Ebenfalls im Einsatz standen Joel Voirol und Flurin Doerig bei den Junioren. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten gelang es ihnen, sich ebenfalls für die Finalrunde zu qualifizieren. Dort wurden ihnen aber die Limiten aufgezeigt, aber mit vier Punkten belegten sie zum Schluss den elften Schlussrang. Hier gilt es zu erwähnen, dass mit Flurin, welcher erst 15 Jahre alt ist, ein weiteres Talent heranwächst, welches dem VMC Liestal in der weiteren Zukunft noch viel Freude bereiten kann.

Mathias Oberer

Rennsport

Porträt von René Lang

René Lang erblickte am 08.04.1986 das Licht der Welt. Er wuchs mit zwei Schwestern und einem Bruder in Pfaffnau auf. Nach einem kurzen Abstecher nach Reiden wohnte er wieder in Pfaffnau. Danach machte er einen weiteren Abstecher nach Dagmersellen, bis er mit seiner Freundin nach Möhlin zog.

Durch seine Schwestern entdeckte er den Radsport. Zuerst spielte René wie viele Kinder Fussball, doch weil seine beiden Schwestern und sein älterer Bruder Radsport betrieben, tat er es ihnen bald einmal gleich und er entdeckte seine Freude daran. Man kann sagen, der Radsportvirus total. Mit 12 Jahren begann René Strassenrennen zu fahren. Wenig später fuhr er die ersten Radquer Cup Rennen, zuerst nur regionale, später auch nationale.

Als 17-Jähriger wurde René Vize-Schweizermeister der Junioren. Dieser Erfolg schon im ersten Jahr, zeigte sein grosses Talent. Im folgenden Jahr gelang es René den Podestplatz des Vorjahres zu bestätigen. Besser noch: 2004 wurde René Radquer **Schweizermeister** der Junioren. Auch an der Weltmeisterschaft in Port-Chateau konnte er mit einem 7. Rang sein grosses Können unter Beweis stellen.

Neben seinem Einsatz für seine sportlichen Erfolge, machte René eine Lehre als Landmaschinen-Mechaniker. Er arbeitete in der Lehre durchweg Hundertprozent, konnte aber immer auf die Unterstützung seines Arbeitgebers zählen. Sein Lehrmeister drückte manchmal ein Auge zu, wenn René den Montagmorgen zur Erholung benötigte. Demgegenüber unterstrich sein Gewerbeschullehrer immer wieder den Vorrang der beruflichen Ausbildung gegenüber einer sportlichen Karriere und machte René manchmal auf die Wichtigkeit

seiner Ausbildung aufmerksam. René schloss jedoch seine Lehre gut ab und konzentrierte sich anschliessend voll und ganz auf den Radsport.

Nach der Lehre versuchte René sich drei Monate lang als Profi. Er konzentrierte sich voll und ganz auf die Radquer Saison. Sein Plan war es, in dieser Zeit nach Belgien zu gehen, um dort die gut bezahlten C1 Rennen zu bestreiten. Mit grosser Unterstützung der Schweizer Radquerszene konnte er Kontakt zu einer Belgischen Betreuerin knüpfen, welche ihm für diese Zeit ein Dach über dem Kopf zur Verfügung stellte. Schon die Kommunikation mit der Betreuerin ist eine eigene Geschichte wert, denn René sprach mit ihr Deutsch und erhielt die Antwort in Englisch. Die Gespräche wurden zum Teil mit Hände und Füsse geführt.

Leider war die Zeit in Belgien nicht mit Erfolg gekrönt. René konnte nur drei von zehn Rennen bestreiten, weil die Startverhandlungen nicht wie gewünscht verliefen. Als er nach diesem Abenteuer in die Schweiz zurückkehrte, arbeitete er 50 Prozent in seinem erlernten Beruf.

Vier Jahre nach seinem Schweizermeistertitel bei den Junioren zeigte René, dass er auch bei den U23 zu den besten gehört. René wurde im 2008 zum zweiten Mal in seiner Karriere Schweizermeister. Im letzten Jahr der Kategorie U23 setzte er alles daran, gute Sponsoren zu bekommen und einen Top Ten Platz bei der WM in Italien zu erreichen. Für dieses Ziel verfolgte er einen speziellen Weg: Mit dem Nationalmannschaftscoach und einem weiteren Spitzenrennfahrer fuhr er manchmal am Samstag ein Ren-



nen in Italien und am Sonntag eines in Belgien. Mit Nachtflügen flogen sie quer durch Europa oder waren oft stundenlang mit dem Auto unterwegs. Bei vielen Rennen konnten sie beachtliche Resultate erzielen, doch bei ihrem grössten Ziel, der Weltmeisterschaft, wurden sie vom Pech verfolgt und verpassten das angestrebte Ziel, einen Platz unter den ersten Zehn. Heute gehört René Lang in der Kategorie Elite zu den fünf besten Schweizer Radquersfahrern. René hat sich zum Ziel gesetzt, einer der besten drei Fahrer zu werden. Zudem möchte er in der nächsten Saison bei den Weltcup Rennen auf einen der ersten 20. Plätze kommen, damit er sich für die Weltmeisterschaft bei den Elitefahrern qualifizieren kann.

René Lang:

Beruf: Landmaschinenmechaniker,
Gewicht: 74 kg, Grösse: 186 cm,
Wohnort: Möhlin, Hobbies: Musik,
Sport allgemein, Grösste Erfolge:
1. Schweizermeisterschaft 2004,
2008, 2. Schweizermeisterschaft
2003, 7. Weltmeisterschaft 2004

Radball Vorschau

39. Internationale Radballturniere

Wiederum werden die internationalen Radballturniere am bewährten, letzten Augustwochenende in der heimischen Fraumatt-Turnhalle durchgeführt. Als Novum und Highlight des Wochenendes wird in diesem Jahr zum ersten Mal ein internationales Radball-Turnier der höchsten Spielklasse durchgeführt. Es werden dabei sechs Mannschaf-

ten Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz im Einsatz stehen. Zu beachten gilt es, dass es das erste gemeinsame Turnier von der neu zusammengesetzten Liestaler NLA-Mannschaft mit Andry Accola und Sämi Niklaus sein wird.

Es werden aber noch fünf weitere Turniere in den Kategorien, 1. Liga, 2. Liga, 3. Liga, Junioren

und Schüler B gespielt. Allesamt werden an diesem Wochenende über 40 Mannschaften aus vier Ländern im Einsatz stehen. Vom VMC Liestal werden in den sechs Kategorien neun Mannschaften ihr Glück versuchen.

Folgende Spielzeiten wird es geben:

Samstag, 27.08.2011	10:00 Uhr	2. Liga
Samstag, 27.08.2011	10:00 Uhr	3. Liga
Samstag, 27.08.2011	14:30 Uhr	Nationalliga-A
Sonntag, 28.08.2011	09:30 Uhr	Junioren
Sonntag, 28.08.2011	09:30 Uhr	Schüler B
Sonntag, 28.08.2011	12:30 Uhr	1. Liga

Wie in jedem Jahr wird euch die Radballcrew des VMC Liestal mit einer grossen Festwirtschaft und am Samstagabend, ab 18:00 Uhr

mit einem feinen Nachtessen verwöhnen.

Die Radballer hoffen, dass sich an diesem Wochenende mög-

lichst viele VMC-Mitglieder in der Halle zeigen und die eigenen Mannschaften so unterstützen werden.

Internationales Turnier im Pantheon in Muttenz

In diesem Jahr wurde der VMC Liestal angefragt, ob er anlässlich der Sonderausstellung zur Geschichte des Zweirades ein internationales Turnier durchführen möchte. Spontan haben wir zugesagt und nun wird am 10. September 2011 um ca. 11:30 Uhr dieses Turnier durchgeführt. Wiederum werden Mannschaften aus den vier Nationen, Deutsch-

land, Österreich, Frankreich und der Schweiz erwartet. Auch hier würde sich der VMC Liestal freuen, wenn sich möglichst viele dieses einmalige Highlight nicht entgehen lassen und die eigene Mannschaft in dieser einmaligen Atmosphäre unterstützen werden.



Radballschule Pfingstausfahrt

yme | In diesem Jahr haben wir anstatt einem dreitägigen Pfingstlager nur eine eintägige Pfingstausfahrt im schönen Emmental durchgeführt. Am Samstagmorgen trafen sich Roger Aeschbach, Michael Meier, Patrick Fortini, Edmond Ter Brugge,

Pascal Nachbur, Christian Holl und ich im Gitterli um mit zwei Autos nach Burgdorf zu fahren. Von dort aus starten wir unsere Pfingstausfahrt.

Auf dem ganzen Weg begleiteten uns dunkle Wolken am Himmel

und wir warteten eigentlich ständig nur darauf, dass der Regen einsetzt. Wir hatten zum Glück die Route so ausgesucht, dass eine spontane Anpassung jeder Zeit möglich gewesen wäre. Doch dies war letzten Endes nicht nötig. Es zahlte sich aus, dass

wir nicht zur früh starteten und so fanden wir höchsten Mal ein paar nasse Strassen vor, aber wir wurden erstaunlicherweise nie verregnet.

So genossen wir zusammen die Maximal-Route, die uns von Burgdorf nach Steffisburg und von dort über den Schallenberg führte. Nach der Abfahrt inklusive total überraschender aber minimaler Gegensteigung ging es nach Langanu i.E. und von dort aus nochmals knapp 600 Höhenmeter hinauf auf die Moosegg. Wir wurden da von der

Steilheit ein wenig überrascht, aber oben angekommen, erholten wir uns kurz bei einem Kaffee und den von der Servierdame gesponserten Muffin's, bevor es wieder hinunter und zurück nach Burgdorf ging. Am Ende standen rund 115 Kilometer auf dem Tachometer und gute 1500 Höhenmeter, die teils doch sehr anstrengend waren, aber allen viel Spass gemacht haben.

Bevor es zum Ausklang an ein üppiges Nachtessen ging, wurde auf dem Parkplatz noch in alter

Rennfahrermanier aus der PET-Falsche geduscht, oder auch nicht, und wir mischten uns in unserer eleganten Trainerkluft zur Hochzeitsgesellschaft im Sommerhaus in Burgdorf. Nein, die Gesellschaft liessen wir in Ruhe feiern und wir genossen für uns unser wohlverdientes Weizenbier, gönnten uns ein gutes Nachessen und gingen dann zufrieden, müde und satt wieder Richtung Baselbiet.

Yannick Meder

Bike

Peter Bossard gewann das 24h-Rennen in Ligurien

Der Start in Rennwochenende in Finale Ligurien verlief alles andere als gut: Am Freitagnachmittag schnitt sich Peat beim Abschneiden eines Stücks Wassermelone in den Daumen. Ein Besuch im Spital. Drei Stiche nähen und es konnte wieder weitergehen.

Peat war als erstes zusammen mit Luca und Corina mit seinem VW Bus angereist und hat uns den Platz für unsere Lager reserviert. Wie sich später herausstellte, ein super Platz am Strassenrand, ein wenig vom Festzentrum entfernt mit der Möglichkeit das Materialzelt und die Schlafzelte schön am kühlen Schatten aufzustellen. Gegen Abend reiste Niculin aus dem Engadin an und wir, Severin und ich, aus dem Schweizer Unterland.

Der Samstagmorgen vor dem Rennen war geprägt von Vorbereitungen: Essen einkaufen, Bikes ready machen, Strecke besichtigen und am Briefing teilnehmen. Der Start sollte diesmal in Varigotti mit einem sogenannten Le Mans-Start direkt am Strand stattfinden. Mit ein bisschen Nachdruck konnten wir unseren jüngsten Fahrer dazu bringen, dass er diese Laufstrecke mit dem anschliessenden direkten Aufstieg ins Renngelände absolvieren wollte. Kurz vor dem Start traf dann unserer Be-

treuertruppe ein. Fabienne, Julia und Sabine kombinierten die Heimreise aus ihren Bikeferien in Massa Vecchia mit unserem Rennen.

Um 13Uhr erfolgte dann der Start. Schon nach kurzer Zeit tauchte Sevi auf der 2. Hälfte der Rennstrecke auf und beendete diese auch gleich noch. Als nächster wagte sich Nic auf die super Strecke und absolvierte seine erste Runde souverän.

Zum traditionellen Teil der Strecke haben sie in diesem Jahr einen neuen Startteil gebaut. Gebaut ist das richtige Wort, denn die Organisatoren haben keine Mühe gescheut und den Trail richtiggehen in den Wald gehauen und zum Teil sogar mit Holzrampen aufgebaut. Da es zu einem grossen Teil Waldboden war und dieser trocken war, hatte den Nachteil, dass es eine ziemlich staubige Angelegenheit wurde.

Als dritter war dann ich an der Reihe mit meiner ersten Runde. Wie immer an solchen Rennen, fragte ich mich die ganze Runde: Wie nahe darf ich an mein Leistungslimit? Gas geben ja, aber ja nicht überdrehen? Ziemlich schwierig bei so einer Strecke, die mit kurzen aber heftigen Anstiegen gespickt ist. Fehlte nur nicht einer: Peat der Vierte im

Bunde ging als letzter auf seine 1. Runde. In dieser Reihenfolge rotierten wir nun Runde von Runde, immer schön kontrolliert von unseren 3 Betreuerinnen. Nach den ersten Runden, wussten sie schon sehr gut, wenn der nächste Fahrer wieder am Start stehen musste. Auch merkten sie schnell wie unterschiedlich wir vier in der Vorbereitung auf die nächste Runde sind: Den einen muss man eher antreiben, dass ehr rechtzeitig fertig ist, den anderen lässt man am Besten in seiner Welt und gibt ihm einfach von Zeit zu Zeit die Eckpunkte wieder bekannt und so weiter...

Ab 20 Uhr musste dann auch schon mit Licht gefahren werden, also besser gesagt für die ersten Runden nach 20 Uhr hatte man die Lampen Mal als Dekoration mit dabei. Gleichzeitig haben wir uns Mal über den Stand des Rennens informiert. Innerhalb der 4er Teams auf Rang 8 und Overall knapp in den ersten 30, war die Ausbeute bis zu diesem Zeitpunkt. Hmmm, eigentlich schon nicht ganz das, was ich mir nach dem 2. Rang von 2010 vorgestellt hatte... Egal, bis Mitternacht sind wir weiter immer eine Runde pro Fahrer weitergefahren und haben dann auf eine Rotation mit Doppelrunden gewechselt, um Mal ein bisschen eine längere

Pause zu haben. Ah ja, die Rundenzeiten bewegten sich im Bereich zwischen 34 Minuten und 44 Minuten, abhängig von Fahrer und Tageszeit.

Bis in die Morgenstunden verlief alles reibungslos, keine Defekte, keine Einbrüche, keine Wechselfehler, einfach alles schon „smooth“. So konnte ich um 6 Uhr wieder den Wechsel auf Einzelrunden einläuten. Zur Abwechslung wieder Mit 2 Lampen als Dekoration mit auf der Strecke. Dann auch schon Mal die überraschende Information von Fabienne: Hey Jungs in der Nacht seit ihr auf Rang 4 vorgefahren und jetzt auf Rang 3 mit Tendenz gegen vorne. Wenn das nicht motiviert! Aber aufpassen: Nicht zu mutig werden oder den Motor überdrehen. Auch wenn allen die Müdigkeit mehr oder weniger ins Gesicht geschrieben war, fuhren wir Jungs weiter konstante Rundenzeiten und die Mädels hatten das Timing wei-

terhin fehlerfrei im Griff, real Teamwork. Immer mehr beschäftigten wir uns auch mit Hochrechnungen, wie viele Runden wir nun wirklich fahren würden bis um 13 Uhr. Es stellte sich dann heraus, unter gleichbleibenden Bedingungen würde jeder von uns 9 Runden fahren plus ein Fahrer noch eine Runde mehr. Nachdem Sevi den Start machte, sollte Niculin dann die Schlussrunde fahren. Vor dem Mittag dann die Nachricht: Jungs ihr seid auf Platz 1 bei den 4er Teams und macht weiter Boden gut. Nur nicht nervös werden, konstant zu Ende fahren, noch einmal Kräfte mobilisieren und wenn immer möglich Defekte vermeiden. Ein bisschen nervös wurden wir dann doch noch, als Niculin auf der letzten Runde war und wir uns alle für den Zieleinlauf bereit machten. Wir wussten, dass wir mehr als 20 Minuten Reserve hatten, aber solange er nicht auf der langen Gerade vor

dem Ziel auftauchte, war noch nichts gewonnen. Jawohl, da ist er, und nullkommaplötzlich wich die Anspannung und wurde durch die Freude abgelöst. Mit einer starken Teamleistung haben wir es geschafft und die Kategorie der 4er Teams gewonnen! Overall hatten nur noch ein 12er Team und ein 8er Team den besseren Schnitt.

Auch das Teammotto passte für mich wieder Mal: Erfolge als Team zu feiern ist noch viel schöner als alleine!

Nic, Sevi und Peat, Dankeschön. Es hat Spass gemacht mit euch dieses Rennen zu fahren!

Fabienne, Julia und Sabine, herzlichen Dank für Eure Betreuung! Ihr habt einen grossen Teil zu unserem Erfolg beigetragen!

Quelle: www.longdistanceracers.ch

Impressionen des Rennens



Radball

5. Radballgrümpeli am 19. November 2011

mob | Im November findet nun bereits das fünfte Radball-Grümpeltturnier der Liestaler Radballer in der Fraumatt-Turnhalle statt. Nachdem bei der dritten Austragung im Jahr 2009 mit 16 Mannschaften eine Rekordbeteiligung antrat, mussten

wir im 2010 mit „nur“ zehn Teams ein wenig kürzer treten. Nun möchten wir in diesem Jahr den Rekord aus dem vorletzten Jahr brechen und wieder ca. 16 Mannschaften am Start haben. Gespielt wird wieder auf einem etwas kleineren Spielfeld aus

„normal“. Dies verspricht zusätzliche Spannung und mehr Tore als in den ersten Jahren. Interessierte Mannschaften oder Spieler können sich vor dem Grümpeli an einem beliebigen Mittwoch nach 21:00 Uhr in der Turnhalle Fraumatt einfinden. Dann können

sie einmal auf ein Radballrad sitzen und sich im Umgang mit diesem speziellen Gefährt ein wenig vertraut machen.

Es ist aber auch nicht verboten, Verwandte, Freunde oder Kollegen einzuladen und zu animie-

ren, sei es auch nur als Zuschauer. Denn auch als Aussenstehender ist es lustig, einmal einem Radballspiel auf einem „anderen“ Niveau zuzuschauen.

Die Radballer würden sich freuen, möglichst viele Mannschaften

aber auch viele Zuschauer begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich werden euch die Radballer wieder mit einem feinen Essen und vielen Getränken verwöhnen.

Impressionen vom letztjährigen Radballgrümpeli



Anmeldetalon für das 5. Radball-Grümpelturnier vom 19. November 2011 in der Fraumatt-Turnhalle Liestal:

Mannschaftsname: _____

Kategorie **20.- pro Mannschaft** **Beginn ca. 12:00 Uhr***

Angaben zu Spieler 1:

Name: _____
 Vorname: _____
 Jahrgang: _____
 Plz./Ort: _____
 Telefon: _____
 Mail: _____

Angaben zu Spieler 2:

Name: _____
 Vorname: _____
 Jahrgang: _____
 Plz./Ort: _____
 Telefon: _____
 Mail: _____

Anmelden bis spätestens Samstag 1. November 2011:

Der Mannschaftsbeitrag ist bis spätestens 1.11.2011 bar zu bezahlen oder dem Anmeldetalon beizulegen.

Schicken, mailen, telefonieren an:

Mathias Oberer
 Aspweg 11, 4460 Gelterkinden
 Tel. ++41 61 981 65 64
 Natel. ++41 79 383 55 16
 E-Mail. mathias.oberer@vtxmail.ch

Radball

Vorschau auf das UCI-Worldcup Turnier vom 24.9.11

mob | Dank den bärenstarken Leistungen, welche unser NLA-Team in der Schweizermeisterschaft 2011 vollbracht hatte, erhielt der VMC Liestal im Juni vom VMC Oftringen die Bestätigung, das unsere Mannschaft die begehrte Wildcard für das UCI Worldcup-Turnier erhalten würde.

Da Lukas Oberer ja bekannterweise seinen Rücktritt aus der ersten Mannschaft bekanntgab, darf nun Andry Accola mit seinem neuen Partner Sämi Niklaus die Farben des VMC Liestal an diesem Grossanlass vertreten. Für Sämi, welcher ja bis vor kurzer Zeit noch für den VMC Oftringen antrat, wird es ebenfalls der erste Auftritt an seinem eigentlichen „Heimturnier“ sein. Entsprechend motiviert wird auch er an diesem Tag an den Start gehen werden.

Diese Einladung ist eine grosse Ehre für den VMC Liestal. Notabene ist es der erste Auftritt einer Liestaler-Mannschaft an



einem UCI-Worldcup-Turnier. Andry und Sämi werden an diesem Tag auf Mannschaften mit Weltklasse-Format treffen und

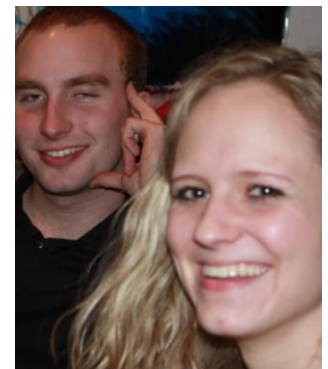
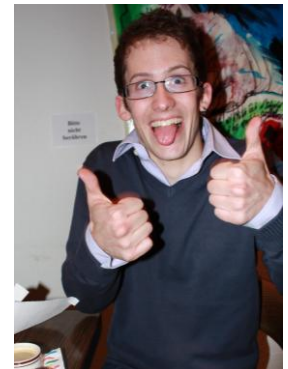
können somit ihr Können gegen die Weltbesten zeigen.

Das UCI Worldcup-Turnier in Oftringen beginnt am Samstag bereits um 11:00 Uhr mit den ersten Spielen der Vorrunde. Richtig spannend wird es jedoch erst gegen Abend. So finden ab 18:30 Uhr die Rangierungsspiele statt, in welchem unsere Mannschaft in ihrem letzten Spiel des Tages antreten wird.

Ich hoffe, dass sich möglichst viele den erstmaligen Auftritt einer Mannschaft des VMC Liestal an einem UCI Worldcup-Turnier nicht entgehen lassen und die kurze, 25-minütige Anreise auf sich nehmen werden. Für Details zum UCI Worldcup-Turnier verweise ich auf die Internetseite: www.gp-oftringen.ch

Radsportschule

Käseplausch im Heidistübli auf den Wasserfällen



Letztes Agenda

Juli

03.07./09.07.11 Tret-Lager.ch

23./24.07.11 31. Emmental-Rundfahrt

August

14.08.11 GP Oberbaselbiet - Postenstehen VMC

10.08.11 Clubmeisterschaft - EZF und Km-Zeitfahren

20./21.08.11 Amateur-Kriterium in Riehen

27./28.08.11 Internationale Radballturniere

September

03.09.11 Clubmeisterschaft Bergzeitfahren und anschl. Grillieren

10.09.11 Papiersammeln

24.09.11 Weltcup Radball

25.09.11 Bahntraining Aigle

November

13.11.11 Int. Radquer in Frenkendorf

19.11.11 5. Radball-Grümpeltturnier

2012

10.02.12 Generalversammlung im Rest. zur Stadtmühle

Ihr Spezialist für Strassen- und Umgebungsarbeiten

Wir empfehlen uns für:

Naturstein-
pflästerungen

Bituminöse Beläge
Street-Print

Mit eus  guet !

Stützmauern in Naturstein
und Beton

Betonsteinbeläge/
Betonbeläge



Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG
Oristalstrasse 98, 4410 Liestal
Tel. 061 921 99 00
www.rudolf-wirz-ag.ch
office@rudolf-wirz-ag.ch

radag

Rheinstrasse 45
4410 Liestal

